Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 70 (1999)

Artikel: Plötzlich sass ein Uhu da
Autor: Halder, Heiner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917952

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plötzlich sass ein Uhu da

von Heiner Halder

Seltener Vogel sorgte in Lenzburg für grosses Aufsehen
Ein buchstäblich seltener Vogel sorgte am Sonntag 19. Januar 1997 an der Bachstrasse in Lenzburg für Aufsehen. Anwohner hörten laute Geräusche und entdeckten auf einem Dach einen Uhu, der von Krähen bedrängt wurde. Auf einem Baumast verschlief er, beobachtet von vielen Vogelkundlern, den Tag. Lenzburger Ornithologen sprachen von einer «kleinen Sensation».

«Ich hörte am Morgen ein lautes Scheppern», berichtet Miguel Silva von seinem aussergewöhnlichen Erlebnis an der Bachstrasse in Lenzburg. «beim Nachschauen entdeckte ich einen riesigen Uhu auf dem Dach, der von etwa 30 bis 40 schimpfenden Krähen stark bedrängt wurde.» Später verzog sich der seltene Riesenvogel auf einen Baum und verschlief am Aabach, nur rund 30 Meter von einer Strassenkreuzung entfernt, den Tag.

Der Uhu ist die grösste Eulenart und galt in den 70er Jahren im Mittelland praktisch als ausgestorben. Seit Beginn der 80er Jahre tauchten aber wieder einige Exemplare auf, seither ist die Population wieder zunehmend. Der Lenzburger Lehrer und Vogelkundler Hans Brüngger führt dies auf den Rückgang des Gifteinsatzes in der Landwirtschaft zurück.

Der Uhu ist aber immer noch so selten zu sehen, dass sich die Nachricht vom raren Besuch in Windeseile unter den Lenzburger Ornithologen verbreitete. Mit Feldstechern bewaffnet beobachteten sie den Tag hindurch den aussergewöhnlichen Besuch. Hans Brüngger, der seit über 50 Jahren das Lenzburger Vogelleben minutiös studiert, kann sich nicht daran erinnern, jemals von einem Uhu-Besuch in Lenzburg gehört zu haben: «Es kommt alle 20 bis 30 Jahre vor, dass ein Uhu auf der Nahrungssuche in Lenzburg durchfliegt, aber abgesessen ist in den letzten Jahrzehnten keiner.»

Gemäss Brüngger wird vermutet, dass im Raume Holderbank-Veltheim eine Uhu-Brut vorhanden ist. 1983 tauchten in diesem Gebiet Uhus auf. Und im letzten Jahr wurde einer in Möriken gesichtet.

Der Lenzburger Lehrer und Ornithologe kann sich auch das aggressive Verhalten der Krähen gut erklären: «Der Uhu ist ihr ärgster Feind.» Sie kreisten denn auch den ganzen Tag um den «Schlafbaum» des seltenen Vogels und behielten ihn argwöhnisch im Auge.

Uhus, die als grösste Eulenart 60 bis 75 Zentimeter hoch werden und eine Flügelspannweite von 160 bis 180 Zentimeter aufweisen, ernähren sich aber nicht nur von Krähen, ihr Nahrungsspektrum reich von der Schnecke bis zum Rehkitzen. «Sie jagen Mäuse, Hasen, Graureiher», erklärt Brüngger, «praktisch alles, wa sich in dieser Bandbreite bewegt und lebendig ist.» – Der in Lenzburg beobachtete Uhu wurde von den Vogel-Experten als «grosses Exemplar» taxiert. Sie schätzten sein Alter zwischen einem und drei Jahren.